

Quali mit dem Traumschnitt 1,8

Auszeichnung für Hedayat Arabzada – Neun von 18 Schülern der Ü 9 schafften den Quali

Osterhofen. Betreuer Stefan Räß von der Psychologisch-Systemische Jugendhilfe (PSJ) ist glücklich: Hedayat Arabzada hat heuer an der Mittelschule Osterhofen nicht nur den Quali geschafft, sondern dabei auch noch den Traumschnitt von 1,8 erzielt. Und das nach nur zwei Jahren in Deutschland.

Mathematik ist sein Lieblingsfach, auch wegen des Kopfrechnens, sagt der 17-Jährige. Schließlich habe er als junger Bub schon als Obstverkäufer im Iran gearbeitet. Hedayat stammt aus Afghanistan, doch seine Familie zog in den Iran, als er fünf Jahre alt war. Dort besuchte er nur zwei Jahre lang die Schule, dann arbeitete er in einem Obstgeschäft und half in der Landwirtschaft beim Anbau, erzählt er.

Vor zwei Jahren ist er nach seiner Flucht über die Türkei, Griechenland, Mazedonien, Serbien, Ungarn und Österreich in Passau angekommen. Als unbegleiteter Minderjähriger. Jetzt lebt er gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder in der PSJ-Unterkunft in Hengersberg.

Hedayat Arabzada absolvierte den Deutschkurs, ging zur Schule und beobachtete vergangenes Jahr genau, wie andere für ihr gutes Ergebnis beim Qualifizierten Abschluss an der Mittelschule ausgezeichnet wurden. Das weckte seinen Ehrgeiz: „Ich hab in seinen Augen gesehen: der Hedayat



Mathematik-Vorbereitung für Quali: Gemeinsam mit seinem Betreuer Stefan Räß hat Hedayat Arabzada für die Prüfungen gelernt – mit Erfolg: Den Quali schaffte er mit einem Schnitt von 1,8. – Foto: gs

will, der hat Biss“, schildert Betreuer Stefan Räß. Er freut sich immens, wenn die Buben des PSJ Ehrgeiz entwickeln.

Hedayat Arabzada erhielt einen Platz in der Integrationsklasse Ü 9 an der Mittelschule Osterhofen. Hier wurden heuer leistungsstarke Buben zusammengenommen mit dem Ziel, einen erfolgreichen Abschluss oder Quali zu erreichen, schildert Klassenleiterin Michaela Nagl. Die Schüler lernten den regulären Stoff, konzentrierten sich aber rein auf berufsvorbereitende Maßnahmen und vor allem auf das Wissen für die Abschlussprüfungen.

Das Ziel wurde erreicht: In der Ü 9 haben heuer neun von 18 Schülern den regulären bayerischen Quali geschafft, ohne Sonderbehandlung oder Zeitzuschläge. Und mit Hedayat Arabzada als bestem Absolventen. Am Dienstag wurde er wie alle Einser-Absolventen vom Schulamt Deggenedorf ausgezeichnet (siehe Mittwochausgabe).

Gelernt habe Hedayat nachmittags nicht besonders viel, schildert Stefan Räß. Nur die Textaufgaben mussten sie genauer anschauen, Begriffe wie Kapital und Zinsen lernen und vor der Prüfung intensiver wiederholen. Sonst hat sich der 17-Jährige einfach im Unterricht gut konzentriert: „Auf alles, was meine Lehrerin im Kurs gesagt hat, habe ich gehört“, schildert der junge Af-

ghane. Großes Lob haben er und sein Betreuer für Lehrerin Michaela Nagl: „Sie ist super!“

Die Klassenleiterin gibt das Kompliment zurück: Hedayat sei zielstrebig, leistungsbereit und leistungsfähig und verfüge über Schlüsselqualifikationen, die man für eine erfolgreiche Integration braucht.

Der gute Schnitt von 1,8 kann dem Jugendlichen Türen für die Zukunft öffnen: Die zwei Praktika in einer Bauschlosserei und einer Tiefbaufirma waren noch nicht ganz das Richtige für ihn, schildert Betreuer Stefan Räß, aber nächste Woche beginnt Hedayat ein Praktikum bei einer Deggenedorfer Firma. Der Beruf des Einzelhandelskaufmanns könnte seiner Mathebegabung und seiner Erfahrung als Verkäufer entgegenkommen. Klappt die Ausbildung, dann steht ihm der weitere Weg offen: Dann könne er Geld verdienen und seine Träume verwirklichen oder auf eine weiterführende Schule gehen, meint Stefan Räß. Ihm ist wichtig, dass die Jugendlichen an der PSJ das Leistungsprinzip in Deutschland verstehen.

Hedayat Arabzada hat den Ehrgeiz dafür: Entweder klappt die Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann oder er setzt Plan B um und absolviert die 10. Klasse, erzählt er ruhig und lächelt schüchtern. – gs